№ 153. Freitag, den 4. Juli 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutscher Reichstag.

32. Sitzung vom 2. Juli.

Das Haus genehmigt debattelos in dritter Lesung die Vorlage betr. die Konsulargerichtsbarkeit in Samoa und setzt sodann die Berathung des Antrags des Bundesraths betr. die Errichtung eines National-Denkmals für Kaiser Wilhelm I. fort.

Die zur Vorberathung dieses Antrages eingesetzte Kommission beantragt: Die Entscheidung über den Platz für das Denkmal, über die Gestaltung des Standbildes und über die Art des Wettbewerbes über einen Denkmalsentwurf der Entschließung des Kaisers anheimzugeben.

Berichterstatter Frhr. v. Unruhe-Bomst (R.-P.) referirt über die Verhandlungen der Kommission und hebt besonders hervor, daß der Kaiser sich in bestimmter Weise für die Errichtung eines Reiterdenkmals auf der Schloßfreiheit ausgesprochen habe. Bei der Verschiedenartigkeit der vorliegenden Pläne, welche sämmtlich nicht frei von Bedenken seien, habe die Mehrheit der Kommission es für das Beste gehalten, die Entscheidung dem Kaiser zu überlassen.

Der Antrag der Kommission wird hierauf gegen die Stimmen eines Theils der Freisinnigen und der Sozialdemokraten angenommen.

Die Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für 1888/89 wird in dritter Berathung debattelos genehmigt, und hierauf der dritte Nachtragsetat in dritter Lesung mit einer formellen Aenderung, wie das Anleihegesetz angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Hierauf ergreift das Wort

Staatssekretär Dr. v. Böttticher: Ich habe dem Reichstag eine kaiserliche Verordnung mitzutheilen. Die Verordnung lautet:

Wir, Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser und König von Preußen, verordnen auf Grund der Art. 12 und 26 der Verfassung mit Zustimmung des Reichstages im Namen des Reichs, wie folgt:

§ 1. Der Reichstag wird vom 8. Juli d. J. bis 18. November d. J. vertagt.

§ 2. Der Reichskanzler wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich und unter Höchsteigenhändiger Unterschrift mit beigedrucktem Kaiserlichem Insiegel.

Gegeben Schloß Fredensburg, 29. Juni 1890.
gez. Wilhelm. gegengez. v. Caprivi.

Präsident von Levetzow: Im Anschluß hieran erlaube ich mir die Bitte, mich zu ermächtigen, die nächste Sitzung nach eigenem Ermessen nach Lage der Umstände festzusetzen und konstatire das Einverständniß des Hauses.

Zugleich nehme ich die Gelegenheit wahr, Ihnen von Herzen zu danken, daß Sie in dieser wahrlich nicht leichten Sitzungszeit mich unausgesetzt auf allen Seiten in der freundlichsten Weise unterstützt und mir die Führung der Geschäfte erleichtert haben. Ich bin Ihnen dafür herzlich dankbar und wünsche Ihnen allen glückliche Heimkehr und ein gesundes Wiedersehen, und zwar in derselben Gesinnung für mich, welche Sie in dieser wie in früheren Sessionen bethätigt haben. (Beifall.)

Abg. Dr. Windthorst: Wir Alle werden, glaube ich, dem Herrn Präsidenten für die außerordentliche Umsicht und die unparteiliche Leitung der Geschäfte dankbar sein, und ich zweifle nicht, in Ihrer Aller Sinne zu sprechen, wenn ich dem Herrn Präsidenten dafür den Dank des Hauses ausspreche. Ich hoffe daß der Herr Präsident neugestärkt zu seinem Amt zurückkehren möge. (Beifall.)

Präsident von Levetzow: Ich gestatte mir, diesen Dank auf meine Kollegen und das Bureau auszudehnen.

Wir unterbrechen zwar nur unsere Sitzungen, wir schließen sie nicht, aber es ist anzunehmen, daß Sie wünschen werden diesen Saal nicht zu verlassen, ohne unserem Kaiser und Herrn ein Hoch auszubringen.

Möge Gott ihn auf seiner Meerfahrt beschützen und ihn weiter erhalten zu des Reiches Nutzen und unserer Aller Heil.

Seine Majestät, der deutsche Kaiser und König von Preußen Wilhem II., er lebe hoch. (Die Mitglieder stimmen dreimal in den Ruf ein.)

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juli.

— Der Kaiser ist Dienstag Mittag gegen 1 Uhr in Christiania angelangt. Das deutsche Geschwader wurde von einer norwegischen Flottenabtheilung eingeholt, der sich ungefähr 50 Lustdampfer angeschlossen hatten. Nachdem das Geschwader in Pipervigsbugden vor Anker gegangen, kam der König von Schweden an Bord und begrüßte Kaiser Wilhelm mit dreimaliger Umarmung. Am Ufer waren großartige Veranstaltungen zum Empfange getroffen. Der Kaiser begab sich durch die mit Flaggen geschmückten Bootsreihen unter Salutschüssen und unter den Klängen der Musik ans Land. Auf der Landungsbrücke wurde der Kaiser vom König nochmals begrüßt und vom Bürgermeister für Christiania, Christie, welcher jüngst als Delegirter Norwegens beim Arbeiterkongreß in Berlin war, im Namen der Stadt willkommen geheißen. An dem auf dem „Tordenskjoldplads“ paradirenden Christiania-Bataillon vorbei fuhr der Kaiser mit König Oskar im offenen sechsspännigen Wagen, den eine Kavallerie-Eskorte geleitete, nach dem Schlosse hinauf. Prinz Heinrich folgte mit dem Herzog von Meckenburg und dem Prinzen Eugen. Die Einzugsstraße war festlich geschmückt, Studenten und städtische Korporationen bildeten Spalier. Auf dem Schlosse hatten sich zur Begrüßung u. a. die Präsidenten und Vizepräsidenten des Storthings und dessen Abtheilungen eingefunden. Der Empfang im Schlosse seitens der Königin war ein herzlicher. Am Abend fand Familientafel statt. Der Kaiser und der König mußten sich wiederholt auf dem Balkon der vor dem Schloß versammelten Menge zeigen. Am Mittwoch Vormittag begaben sich der Kaiser und der König hinauf nach „Holmenkollen“ und „Frognersaetteren“, um die Aussicht von dort zu genießen. Auf „Frognersaetteren“ war von der Kommune ein Dejeuner arrangirt worden. Hier brachte der Wortführer der Stadt dem hohen Gaste einen Gruß. Von hier fuhren die Herrscher den neu angelegten Weg nach „Holmenkollen“ entlang, welcher bei dieser Gelegenheit eingeweiht wurde und den Namen „Kaiser Wilhelms Vei“ erhalten hat. Von da aus erfolgte dann die Rückkehr nach dem Schlosse.

— Finanzminister Miquel ist von den städtischen Behörden zu Frankfurt a. M. zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

— Die „Hamburger Nachrichten“ regen eine nationale Feier des 90. Geburtsfestes des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke an. Graf Moltke feiert am 26. Oktober d. J. sein 90. Geburtstagsfest. Wir wollen wünschen, daß die Anregung des Hamburger Blattes überall in Deutschland Beachtung finde.

— Der englisch-deutsche Vertrag ist Dienstag 7 Uhr Abends unterzeichnet worden, und zwar von den Herren v. Caprivi und Krauel deutscher Seits, Malet und Anderson englischer Seits. Die „Times“ schreibt hierzu: Vorbehaltlich der Ratifikation des Artikels Betreffs Helgolands Seitens des Parlaments wäre diese hochwichtige Urkunde nunmehr perfekt. Die öffentliche Meinung in den beiden Ländern sei im Ganzen ziemlich zufrieden mit der Transaktion des Marquis von Salisbury und des Reichskanzlers von Caprivi. Es sei der richtige Augenblick für die Abtretung Helgolands gewählt und ein hinreichendes Aequivalent dafür erlangt worden; dies sehe das Publikum im Allgemeinen ein.

— Das deutsche Gebiet in Ostafrika umfaßt nach dem deutsch-englischen Abkommen, einer im geographischen Institut in Weimar zufolge vorgenommenen Messung nach rund 969 500 qkm, während das Deutsche Reich selbst 540 600 qkm umfaßt.

— Ueber Gehaltsverbesserungen bringt der „Reichsanzeiger“ folgende Mittheilungen: „Die Gehaltsverbesserung für die Gendarmen ist jetzt derart geordnet, daß innerhalb der Brigadebezirke — abgesehen von dem Remontegelde der berittenen Gendarmen — ein Viertel der Stellen der Gehaltsklasse von 1100 Mark (3. Kl.), zwei Viertel der Gehaltsklasse von 1300 Mk. (2. Kl.) und ein Viertel der Gehaltsklasse von 1500 Mk. (1. Kl.) angehören, während der durch 4 nicht mehr theilbare etwaige Rest der Stellen der 2. Klasse zufällt. Für jeden Brigadebezirk soll eine Besoldungsgemeinschaft der Gendarmen gebildet und es sollen dabei die zum Korpsstabe der Landgendarmerie kommandirten Gendarmen in die Besoldungsgemeinschaft der dritten Brigade eingereiht werden. Die Vertheilung der Gendarmen in verschiedenen Gehaltsklassen nach Maßgabe des Dienstalters und das vierteljährliche Aufrücken der Gendarmen zu höheren Gehaltssätzen in Folge des Eintritts von Vakanzen wird daher seitens der Gendarmeriebrigaden verfügt werden. — Die Kreisboten sollen auch ferner innerhalb jedes Regierungsbezirks eine Besoldungsgemeinschaft bilden. Die neuen Gehälter von 900 bis 1500 Mark, im Durchschnitt 1200 Mark, sollen derart vertheilt werden, daß die Kreisboten in sechs, um je 100 Mark steigende Stufen abzutheilen sind.

— In Betreff der Invaliditätsversicherung hat am Dienstag eine Konferenz der Landesdirektoren und Landeshauptleute der verschiedenen Provinzen im Reichsversicherungsamt stattgefunden. Allgemein wurde auf die großen Schwierigkeiten der praktischen Ausführung des Invaliditätsversicherungsgesetzes hingewiesen. Minister von Boetticher aber glaubte es ablehnen zu müssen, den Einführungstermin für

Feuilleton.

Aus der Bahn.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

5.) (Fortsetzung.)

„Er ist geneigt, auf Deinen Vorschlag einzugehen, das heißt, würde damit einverstanden sein, seine Wechselforderung auf Vierstätt hypothekarisch eintragen zu lassen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß wir ihm 6 Prozent zahlen und das Kapital erst nach Ablauf von 2 Jahren kündbar ist.“

„Kanaille!“ brummte der alte Arsen ingrimmig.

„Es ist absolut nichts mit ihm zu machen. Andernfalls verlangt er die Summe am Fälligkeitstermine baar auf den Tisch,“ versetzte Gerhard in gleichmäßiger Ruhe, wie bisher, seine Stimme hatte einen überaus wohlthuenden melodischen Klang.

„Da hast Du's! Genau, wie ich es Dir prophezeit habe. Ob ich den Kerl nicht kenne? Nun, um Deinem Zartgefühl Rechnung zu tragen, Gerd, ließ ich Dich diesen Versuch noch einmal machen. Du kommst wohl jetzt selbst zu der Ueberzeugung, daß das einzig Richtige ist, wenn wir von zwei Uebeln dasjenige wählen, wodurch man solchen Vampyr am schnellsten los wird. Er wird demnach am 25. Mai bezahlt sein.

„Nein, das geht durchaus nicht Großvater! Um meinetwillen darf das nicht geschehen!“ rief der junge Mann, während sein schönes Gesicht, wie dies bei inneren Erregungen ihm stets geschah, sich mit tiefem Purpur überzog. „Denn zu jeder Geldzahlung unsererseits bedürfen wir der Zustimmung meiner bereits majorennen Frau, und wäre es mir höchst peinlich, wenn wir uns jetzt schon, nachdem ich kaum ein Vierteljahr mit Hertha verheirathet bin, solche Blöße geben, oder mit kurzen Worten sagen müßten, daß die Arsens in den Klauen eines solch' hallunkischen Wucherers festsitzen und der Frau eigenes Vermögen nöthig ist, um uns zu arrangiren.“ Heftig und in großen Schritten ging der Sprecher dabei durch das Gemach. „Du mußt auf mich Rücksicht nehmen und für's Erste wenigstens diese Blamage mir ersparen, Großvater!“

„Rücksichten, Blödsinn! Sie ist Deine Frau und damit Punktum! Du hast wohl gar schon Manschetten vor der superklugen kleinen Dame — ha — ha! Du fürchtest am Ende gar verschiedene Standreden und Gardinenpredigten über Thematas, die eine zu stürmische Jugend und den leidigen Punkt des Geldausgebens berühren — he?“ Ein beißender Sarkasmus klang durch diese Frage.

„Ich habe weder eine stürmische Vergangenheit gehabt, noch jemals mein Vermögen vergeudet, vielmehr von frühester Jugend an unter dem Drucke derangirter Verhältnisse geseufzt, mich ja auch stets den knappsten Mitteln fügen und anpassen müssen“, erwiderte Gerhard von Arsen mit Bitterkeit, indem er durch energischen Ruck den Kopf heftig in den Nacken warf.

„Um so besser! Was faselst Du denn da erst von Rücksichten und Blamage?“ gab der Großvater spöttisch auflachend ihm zurück. „Meinst Du etwa, daß Deine, trotz ihres bewundernswerthen Verstandes noch sehr junge und zumal in Geldaffairen erstaunlich unerfahrene, fast noch kindliche Frau auch nur eine Miene verziehen würde, wenn ich es für gut und zweckmäßig finde, lumpige 30 000 M. ihres Vermögens zu irgend einer vortheilhaften Geschäftsoperation — unter dieser Form muß ihr natürlich die Sache vorgestellt werden — vom Hauptkapital abzuzweigen? Ueberlasse das nur mir!“

„O gewiß! Du verstehst das allerdings vortrefflich, Jemandem irgend etwas plausibel zu machen,“ gab Gerhard dem Großvater mit unverkennbarem Sarkasmus zurück, was dieser hingegen gar nicht zu beachten schien, indem er, stillvergnügt in sich hineinlachend, sich nur die Hände rieb. „Allein nie würde ich gestatten, daß man Hertha die volle Wahrheit vorenthielte. Ihr Vertrauen hat etwas so Rührendes, daß es mir einem Verbrechen ähnlich erschiene, dasselbe zu mißbrauchen.“

„Sicherlich — sicherlich, mein lieber Junge! Das Vertrauen zwischen Eheleuten ist ja stets die Hauptsache,“ kicherte der alte Mann boshaft, die trotz seiner 74 Jahre noch scharf blitzenden grauen Augen in die des Enkels bohrend. „Hast ja bisher immer die volle Wahrheit zu ihr gesprochen, thu's nur auch jetzt, lieber Gerd!“

Der Angeredete hatte seinen Gang unterbrochen und stand, wie mit Blut übergossen, nun mitten im Zimmer.

„Großvater, warum peinigst Du mich? — Warum läßt Du Altes und Vergessenes nicht begraben sein? — Das letzte Jahr hat Dir wohl genügend bewiesen, daß ich jenes schmerzliche Einst aus meiner Erinnerung zu tilgen bemüht gewesen, mich auch vollständig und widerspruchslos Deinem Willen und Deinen Geboten untergeordnet habe. Du hast daher gar kein Recht, mich fort und fort mit glühenden Nadeln zu verwunden. Bei Gott, das ertrag' ich nicht!“

Heiser und stoßweise kamen diese Sätze aus der hoch und beklommen athmenden Brust des jungen Mannes.

„Willst Du mich denn Dir gegenüber immer wieder an meine Knechtschaft — an die Schuld erinnern, welche wir gegen Hertha, die Reine, Ahnungslose, gemeinsam begangen haben? Bin ich nicht hinlänglich fügsam, bin ich nicht Dein blindes Werkzeug gewesen seit jenem unseligen Tage, der mir Hertha Krönigk in den Weg geführt?“

„Es ist absolut nothwendig, Dir die Vergangenheit ab und zu wieder einmal ins Gedächtniß zurückzurufen, weil Du in Deinen überspannten und eingebildeten Rücksichten gegen die eigene Frau viel zu weit gehst, lieber Junge!“ lautete die sehr trockene Erwiderung. „Die Arsens sind immer nüchterne, höchst poesielose Naturen, und muß ich es lediglich als Erbtheil Deiner theuern Mutter betrachten, wenn Dein Charakter des Daseins romantische Punkte stets im Licht und Schatten hervorsucht, um dann einen förmlichen Kultus damit zu treiben. Das nenne ich Sentimentalität, die ich bei jedem Manne lächerlich finde. Gewiß, Gerhard! Runzle nur deshalb nicht gleich so wüthend die Stirn, sondern laß uns lieber einmal offen zu einander reden. War es doch meine Hand, die Dich, den überspannten Jüngling und Phantasten, wieder zur Raison und auf den richtigen Weg gebracht. Natürlich hat dabei auch der Zufall wunderbar geholfen. In einer alten Vierstätter Chronik heißt es ja, daß die Arsens von jeher ihr Glück und Gedeihen auf Zufälligkeiten erbaut. Und mußt Du, wie jetzt die Verhältnisse liegen, vom objektiven Standpunkte aus erwogen, doch selbst zugestehen, daß kaum etwas zu wünschen übrig bleibt. Du hast eine reiche, recht hübsche Frau,

das Gesetz bis zum 1. Januar 1892 hinauszuschieben. Namentlich wurde von dem rheinischen Landesdirektor auf die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten für die Ausführung des Gesetzes in der gewerblichen Rheinprovinz hingewiesen.

— Ueber die Lage auf Samoa schreibt man der „Voss. Ztg.“ aus San Francisco, 15. Juni: Die drei Konsuln hätten einen gewissen Martin, den früheren Bürgermeister Apias unter Tamasese's Regierung, zeitweilig zum Zollkollektor ernannt und mit der Einziehung der Zölle und Steuern innerhalb des Stadtbezirks betraut. Die amerikanischen Einwohner sind mit dieser Wahl unzufrieden und verlangen, daß ein tüchtiger Fachmann vom Auslande für diesen Posten nach Apia gesandt werde. Ruhe ist sonach auf der Insel noch immer nicht eingekehrt. Die für Deutschland unglückselige Insel macht noch immer zu sprechen.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet, Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheime Rath Graf von Berchem ist seinem Antrage gemäß einstweilig in den Ruhestand versetzt.

Ausland.

Belgrad, 2. Juli. Marinkowic, der serbische Konsul in Prischtina, wurde vergangene Nacht ermordet. Nähere Details fehlen noch. Der serbische Gesandte in Konstantinopel wurde angewiesen, strengste Untersuchung und volle Genugthuung zu verlangen.

Brüssel, 2. Juli. Der „Independance belge“ zufolge haben heute die Vertreter aller Mächte, mit Ausnahme derjenigen der Niederlande, die General-Akte der Antisklavereikonferenz und die Zusatzerklärung bezüglich der Kongozölle unterzeichnet. Der holländischen Regierung ist für die Beitrittserklärung zu den Beschlüssen der Konferenz eine sechsmonatliche Frist bewilligt.

New-York, 1. Juli. Von La Libertad eingetroffene Depeschen bestätigen, daß in San Salvador eine Revolution ausgebrochen ist. Der Präsident General Menendez gab einen Ball in seiner Wohnung zum Gedächtniß des fünften Jahrestages seines Einzugs in San Salvador und der Niederwerfung der Zalvidarschen Partei, als General Melesio Marcial um 11 Uhr Abends in den Ballsaal eintrat und im Namen des von Santo Anna mit 600 Mann angekommenen Generals Ezeta ankündigte, daß eine Empörung gegen die bestehende Regierung ausgebrochen sei. Zugleich verlangte er die Absetzung des Präsidenten Menendez. Hierauf erschien der die Truppen der Hauptstadt befehligende General Martinez. Der Präsident, welcher sich wegen Unwohlseins in ein Zimmer im obern Stockwerk zurückgezogen hatte, verlangte eine Unterredung mit General Marcial. Zwischen dem letztern und General Martinez kam es zu einem Streit, der damit endigte, daß General Martinez den General Marcial niederschoß. Hierauf machten, wie wir der „Köln. Ztg.“ entnehmen, die Soldaten des Generals Ezeta den General Martinez zum Gefangenen und eroberten die Kasernen nach einem Kampfe, in welchem 23 Mann getödtet wurden. Der Präsident erlag mittlerweile in Folge der Aufregung einem Herzschlage. Darauf wurde eine Regierung unter General Ezeta gebildet, aber wieder aufgelöst. Guirola leitet gegenwärtig die verschiedenen Zweige der Verwaltung.

Provinzielles.

Kulm, 1. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß der Justizminister die Errichtung einer Strafkammer in Kulm abgelehnt hat. Die Petition soll jedoch erneuert werden, da eine Strafkammer hier durchaus nothwendig erscheint.

Graudenz, 2. Juli. Das Gut Wangerau im Kreise Graudenz ist in den Besitz des Herrn Temme-Dombrowken, des Sohnes des bisherigen Besitzers, übergegangen. — Frau Zimmer hat ihr 440 Morgen großes Gut in Slupp (Kreis Graudenz) an Herrn Rentier Brandt in Graudenz für 69 000 Mk. verkauft. Herr Zimmer hatte das Gut erst im vorigen Jahre für 90 000 Mark erworben. — Dem emeritirten Lehrer Scholz'schen Ehepaar ist aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden. (G.)

L. **Strasburg,** 2. Juli. Vor kurzem hatte die Polizei-Verwaltung den meisten hiesigen Fleischern Strafmandate in Höhe von je 20 M. zugehen lassen, weil sie zur Einrichtung und zum Betriebe ihrer Schlächtereien keinen polizeilichen Konsens eingeholt hätten. Natürlich erregte diese polizeiliche Maßnahme Befremden; sämmtliche Bestrafte verweigerten die Zahlung und riefen die gerichtliche Entscheidung an, welche auch zu ihren Gunsten ausfiel. Das hiesige Schöffengericht, vor welchem die Sache gestern zur Verhandlung kam, sprach die Angeklagten frei, weil die Anklage nicht genügend begründet werden konnte, denn die hier übliche Praxis der Schlächterei hat schon seit langer Zeit bestanden, ohne irgend welche Anfechtung erfahren zu haben, darum sei hier gewissermaßen Verjährung eingetreten. Ob indeß den Schlächtern auch für die Folge die Konsensnachsuchung wird erspart bleiben, ist zweifelhaft. — Sicherem Vernehmen nach hat man die Spur der Entführer der Witt'schen Omnibusse, von welcher Thatsache s. Z. hier berichtet wurde, bereits entdeckt. Hauptsächlich den Bemühungen des russischen Grenzbeamten ist es gelungen, als den neuen Besitzer der genannten Wagen einen Posthalter aus der Nähe von Warschau zu ermitteln. Somit dürfte es bald gelingen, die Schuldigen zur verdienten Strafe heranzuziehen.

Marienburg, 2. Juli. Ein schrecklicher Kindesmord ist in Altmünsterberg verübt worden. Ein Dienstmädchen versetzte ihrem neugeborenen Kinde mit einem Spaten mehrere Schläge und vergrub es dann. Ihr Gebaren erregte Verdacht, man forschte nach und fand das Kind noch lebend in seinem Grabe. Trotz ärztlicher Hilfe starb das kleine Wesen jedoch nach wenigen Stunden. Die unnatürliche Mutter ist verhaftet.

↑ **Mohrungen,** 1. Juli. In vergangener Nacht hat sich der 20jährige Knecht Kleefeld, der Sohn einer Wittwe aus dem Dorfe Himmelfarth, auf einem hiesigen Abbau erschossen. K. war unlängst vom hiesigen Amtsgericht wegen muthwilligen Zerstörens von Wegebäumen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und ist vermuthlich dies die Ursache der unseligen That.

Königsberg, 2. Juli. Man schreibt der „Danz. Ztg.“ von hier: Zu den Ereignissen, die in unserer Stadt einiges Aufsehen erregten, gehörte der am vorigen Sonnabend hoch über der Erde in freier Luft abgehaltene Lokaltermin des hiesigen Gerichts. Soweit meine Erkundigungen reichen, ist ein ähnlicher Fall bei uns wenigstens noch nicht vorgekommen, daß für einen solchen Termin ein äußerst solider Bau hat aufgeführt werden müssen, dessen bloße Herstellung allein ca. 1000 Mk. erfordert hat. Wir staunten das stattliche Gerüst mit seiner breiten Platte verwundert an, ohne seinen Zweck enträthseln zu können, als uns der Weg einige Tage vorher dort vorbeiführte. Auf solche Lösung waren wir nicht gefaßt. Es sollte von Sachverständigen bezüglich einer Dachrinne vor dem Richter festgestellt werden, welches von zwei Nachbarhäusern der Uebelthäter gewesen, der großen Schaden angerichtet. Sollte unser Gerichtshof sich noch öfter für solche Lokaltermine entscheiden, so würde er damit allerdings einen wirksamen Weg betreten, Streitsüchtigen das Prozeßführen „abzugewöhnen“. — Unter dem Titel „Die Verurtheilung eines Unschuldigen“ ist in diesen Tagen im Verlage von Braun und Weber eine $4\frac{1}{4}$ Bogen starke Broschüre erschienen, die nicht nur in juristischen Kreisen Interesse erregen wird. Die Nothwendigkeit der Einführung einer Berufungsinstanz tritt bei diesem Prozesse so recht klar hervor, bei dem es erst nach unendlichen Mühen und Kosten gelang, beim Minister eine Wiederaufnahme der Verhandlung durchzusetzen, aus der die Verurtheilte und bereits Eingesperrte als nachgewiesen unschuldig hervorging und ihr Belastungszeuge als der Thäter entlarvt wurde. — Auch nach der Entscheidung des Elbinger Gerichtshofes hat der Wucherprozeß Gaedeke noch nicht sein Ende erreicht. Bereits ist ein ausführlich motivirter Antrag auf Revision der höheren Instanz eingereicht und bleibt es zunächst fraglich, ob derselbe als genügend begründet wird angesehen werden.

Insterburg, 2. Juli. Am vergangenen Sonntag fand hier auf der großen Insterwiese bei Althof unter sehr starker Betheiligung des Publikums aus Stadt und Land das Pferderennen des litthauischen Herren-Reitervereins statt. Um die ersten Preise konkurrirten hauptsächlich Offiziere aus den Garnisonstädten Tilsit Insterburg und Gumbinnen. Leider verlief das Fest nicht ohne einen ernsten Unfall. Bei dem dritten Rennen, dem sogenannten „schweren Jagdrennen“, fiel beim Ueberspringen einer Hürde der Sekonde-Lieutenant v. Opitz von der reitenden Abtheilung des 1. Artillerieregiments kopfüber vom Pferde; dieses stürzte ebenfalls, überschlug sich einmal und fiel dann mit der ganzen Wucht des Körpers Herrn v. O. auf Kopf und Brust, so daß dieser etwa 20 Minuten vollständig bewußtlos liegen blieb. Die Besinnung kehrte zwar wieder, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt, da er außer Verstauchungen der Glieder und der Quetschung der Brust auch eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Beim folgenden Rennen stürzte Lieutenant Mangrovius, erlitt aber dabei keinen erheblichen Schaden. Die Pferde zweier anderer Offiziere brachen aus der Bahn und stürmten längs der mit Menschen dicht besetzten Georgenburger Chaussee dahin, ohne glücklicher Weise jemand zu verletzen.

Gumbinnen, 2. Juli. Einen famosen Beitrag zu der Geschichte der Heirathsgesuche „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ bringt die neueste Nummer des „Goldaper Kreisblatt“ in folgendem Inserat: „Eine hübsche Wittwe mit 3 Kindern von 8—12 Jahren, mit voller Wirthschaft, einer Kuh und 100 Thlr. Geld soll verheirathet werden. Meldungen in Mühle Goldap.“ — Ob sie im Auktionswege oder durch welches andere Zwangsverfahren „in den Hafen der Ehe einlaufen soll,“ ist leider nicht bekannt.

? **Argenau,** 2. Juli. Der hiesige Gesangverein „Eintracht“ veranstaltete am Montag im Seedorfer Walde ein Sommervergnügen, das einen schönen Verlauf genommen hat. — An demselben Tage hielt Herr Superintendent Hild aus Inowrazlaw eine Kreislehrerkonferenz in Kl. Morin ab. Herr Czechowski hielt eine Lehrprobe: „Ein Lebensbild der Königin Luise“. Herr Pansegrau referirte über das Thema: „Den Lehrer macht groß die Treue im kleinen“.

Inowrazlaw, 1. Juli. Unter den auf dem orientalischen Seminar zu Berlin vorgebildeten jungen Kaufleuten befindet sich, dem „K. B.“ zufolge, auch ein Inowrazlawer mit Namen Ed. Bahrke. Derselbe ist, trotz seines jugendlichen Alters, für ein Hamburger Haus, welches in Afrika Elfenbeingeschäfte macht, gewonnen worden und wird voraussichtlich Ende dieses Jahres nach Vollendung des Studiums seinen neuen Beruf in Ost-Afrika aufnehmen.

Tremessen, 1. Juli. Herr Lehrer Breithor feierte heute unter lebhaftester Betheiligung aller Kreise unserer Bevölkerung sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Die Stadt hat Herrn B. zum Ehrenbürger ernannt. Der Herr Landrath überreichte dem verdienstvollen Lehrer den ihm vom Kaiser verliehenen Hausorden von Hohenzollern.

Gnesen, 2. Juli. In dem Befinden des Stabsarztes Dr. Koßwich, welcher sich eine Blutvergiftung zugezogen hat und nach Berlin zur Operation reisen mußte, ist eine Besserung eingetreten.

Posen, 2. Juli. Oberbürgermeister Müller ist in der That mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle des Reichsbankjustitiarius betraut worden, obwohl er früher nur ganz kurze Zeit als Gerichtsassessor im Justizdienst thätig gewesen ist. Ein Erlöschen seines Reichstagsmandats würde erst nach der definitiven Ernennung in Frage kommen.

Posen, 2. Juli. Anläßlich der Beisetzung des Dichters Mickiewicz werden nicht nur in verschiedenen Ortschaften der Provinzen Posen, Westpreußen und Schlesien, sowie des Ermlandes, sondern auch in den von Polen bewohnten Orten der westlichen Provinzen Feierlichkeiten veranstaltet werden. In Berlin findet am Tage der Beisetzung, am 4. d. M., $7\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags, in der Hedwigskirche Trauergottesdienst statt. Am Abende desselben Tages wird eine Festlichkeit im Saale des Hauses Kommandantenstraße Nr. 20 veranstaltet werden. — Die Polen der Stadt Bromberg entsenden als Vertreter zur Theilnahme an der Beisetzungsfeier nach Krakau die Herren: Dr. Warminski, T. Jedwabski, K. Stojaczyk, H. Rogalinski und Rechtsanwalt Moczynski. — Das im Kreise Strasburg i. Westpr. gelegene Rittergut Wichulec, welches sich in polnischen Händen befindet, sollte veräußert werden. Um zu verhindern, daß das Gut in den Besitz eines Deutschen oder der Ansiedelungskommission gelangt, hat sich in dem genannten Kreise eine aus 6 Personen polnischer Nationalität bestehende Genossenschaft gebildet, welche die Geldverhältnisse des betr. Besitzers durch Gewährung eines ausreichenden Kredits geregelt hat. Die „Gazeta Torunska“ empfiehlt diese Art der Erhaltung des polnischen Grundbesitzes zur Nachahmung. (P. Ztg.)

Posen, 2. Juli. Im Kapitelsaale der hiesigen Domkirche versammelten sich heute Vormittag 11 Uhr die Mitglieder beider Domkapitel der Erzdiözese Gnesen-Posen und die Ehren-Domherrn zur Aufstellung der Kandidatenliste für den erledigten erzbischöflichen Stuhl. Die Wahl fand durch geheimes Skrutinium statt. Die Vorschlagsliste wird Sr. Majestät dem Könige unverzüglich zur Genehmhaltung unterbreitet werden. — Die Zahl der Kandidaten für den erzbischöflichen Stuhl hierselbst, welche in dem geheimen Skrutinium von den beiden Domkapiteln der Erzdiözese Gnesen-Posen und den Ehrendomherren Sr. Majestät dem Könige zur Genehmigung vorgeschlagen worden sind, beträgt nach Mittheilung des „Dzien. Pozn.“ sechs.

Posen, 2. Juli. Das Rittergut Garby, Kreis Schroda, Frau Schmaedicke gehörig, ist an Herrn Adolph Wintersbach, der es während der letzten 18 Jahre in Pacht hatte, verkauft worden. — Ferner ist das Vorwerk Wymyslowo bei Tremessen, Frau v. Skrzetuska gehörig, an Herrn Julius Schneider verkauft.

Köslin, 2. Juli. Zu der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank waren 1 044 000 M. Stamm-prioritäts-Aktien und 72 000 M. Aktien angemeldet. Das Gewinn- und Verlust-, sowie das Bilanz-Konto wurden genehmigt und die Entlastung für 1889 ertheilt. Die Herren Rechtsanwalt Munckel und Bankdirektor Schmidt wurden in das Kuratorium gewählt.

Lokales.

Thorn, den 3. Juli.

— [Sitzung der Stadtverordneten] vom 2. Juli. Anwesend sind 23 Stadtverordnete. Vorsitzender Herr Professor Böthke. Am Magistratstisch die Herren Erster Bürgermeister Bender, Bürgermeister Schustehrus, Stadtbaurath Schmidt, und Stadtrath Kittler. Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß die Handelskammer mehrere Exemplare ihres Jahresberichts für 1889 eingesandt habe. — Von der Wahl des Herrn Kreisphysikus Dr. Siedamgrodzky als Hausarzt für das Wilhelm-Augusta-Stift, für das Waisenhaus und das Kinderheim an Stelle des verstorbenen Dr. Sinai wird Kenntniß genommen. — Zur Geradelegung der Fluchtlinie entlang des städtischen Krankenhauses hatte Magistrat Herrn Mühlenbesitzer Thielebein um Abtretung eines Stücks des ihm angeblich gehörigen Zwingers gegen angemessene Entschädigung ersucht. Herr Th. hat 5000 Mark beansprucht. Inzwischen sind die Akten geprüft worden, diese haben ergeben, daß der in Rede stehende Zwinger Eigenthum der Stadt sei. Gegen Herrn Th. wird nunmehr wegen Abtretung des Zwingers an die Stadt im Wege des Prozesses vorgegangen werden. — Magistrat beantragt zu genehmigen, daß das zur Kellerbeleuchtung verwendete Gas bei einem Verbrauch von 1000 Kubikmetern zu demselben Preis wie das zu Kochzwecken gebrauchte abgegeben werde, d. h. mit $13\frac{1}{2}$ Pf. für den Kubikmeter. Herr Matthes wünscht diese Ermäßigung für sämmtliches Leuchtgas; angeregt wird ferner, die Preisermäßigung für Kellerbeleuchtung schon bei einem Verbrauch von 500 Kubikmetern eintreten zu lassen. Herr Stadtrath Kittler glaubt, daß Magistrat sich mit letzterem Vorschlag einverstanden erklären werde, da die Ermäßigung den Gewerbetreibenden zu Gute kommen solle, deren Betrieb den Gasverbrauch in der Kellerwohnung innerhalb der Tagesstunden nothwendig mache. Sämmtliche Nebenanträge wurden abgelehnt, der Magistratsantrag gelangte zur Annahme. — Von der Wahl des Lehrers Panzram in Mocker zum städtischen Lehrer wird Kenntniß genommen, desgleichen von der Anstellung des Hilfsvollziehungsbeamten Schulze zum städtischen Vollziehungsbeamten und von der Beschäftigung des Sergeanten Tank als Hilfsvollziehungsbeamten. — Für den Neubau des Krankenhaus-Pavillons hat sich eine Aenderung der Fluchtlinie als wünschenswerth ergeben, wodurch eine Veränderung des von der Versammlung früher genehmigten Bauprojekts bedingt wird. Das umgeänderte Bauprojekt wird genehmigt. — Herrn Fritz Ulmer wird die Anfuhr der Hintermauerungsziegeln zu dem Neubau des Krankenhaus-Pavillons und zum Erweiterungsbau der Bromberger Vorstadtschule für sein von uns bereits mitgetheiltes Angebot übertragen. — Die Besitzer der Grundstücke auf Bromberger Vorstadt von dem Platze des Herrn Heinrich Tilk an bis zu den Häusern der Frau Ww. Kusel waren um Erbauung eines Kanals zum An-

---

die Dich obendrein anbetet, unsere Finanzen werden nach und nach arrangirt — was willst Du mehr?“

„Eben deshalb soll und wird es auch meine Pflicht sein, diese kindlich vertrauende Seele mit möglichster Schonung und Rücksicht zu behandeln,“ versetzte der Jüngere düster und trotzig. „Belästigst Du dagegen jetzt schon Hertha mit leidigen Geldaffären, dann könnte sie begreiflicher Weise wohl leicht den Verdacht fassen, als ob sie einzig — um ihres Vermögens willen geheirathet worden wäre.“ Fast widerwillig und stockend kam der letzte Satz über Gerhard's Lippen.

„Du Thor! Und aus was für anderen Ursachen denn sonst?“ lachte Herr von Arsen in seiner harten und frivolen Art, dabei höchlichst amüsirt auf. „Die alte Justizräthin Krönigk drin in der Stadt wußte ganz gut, was sie that und wollte, als sie die Einwilligung zu Eurer Verlobung ertheilte; auch würde sie sicherlich gar nicht abgeneigt sein, wenn sich eine ähnliche vornehme Partie für ihre zweite Tochter fände. Solche Heirathen werden heut zu Tage dutzendweise geschlossen. Kein Mensch verlangt dabei romantischen Gefühlshumbug oder gar zur Schau getragene sentimentale Neigungen. Unsinn ist das Alles — Blech! Der Name, der eventuelle Besitz spielt bei uns Leuten vom Stande eine Hauptrolle,“ fuhr der alte Herr, in den kalt und stumm vor ihm stehenden Enkel hineinsprechend, fort. „Und die Hertha ist eine grundvernünftige kleine Person mit gesunden Ansichten und versteht die Situation ganz richtig aufzufassen. Anfangs zwar glaubte, fürchtete ich selbst, wir würden ihr gegenüber einen schweren Stand bekommen. Doch habe ich sie schon verschiedentlich auf die Probe gestellt und — gut, Du siehst ja, wie willenlos und fügsam das liebe Kind sich gegen mich zeigt! Wenn Du nicht selbst ein solch' sentimentaler, zart besaiteter Narr wärst, dann könntest Du Deine Macht und Deine Stellung als Ehemann noch ganz anders gebrauchen.“

(Fortsetzung folgt.)

schluß an den Thalstraßenkanal vorstellig geworden. Die Angelegenheit wurde schon in letzter Sitzung berathen, damals war jedoch ein endgültiger Beschluß nicht gefaßt. Magistrat hat inzwischen beschlossen, den Antragstellern anheimzugeben, den Anschlußkanal für eigene Rechnung zu erbauen und ihn nach Fertigstellung der Stadt zu überlassen. — Die Ausschachtung der Baugrube zum Bau des Krankenhaus-Pavillons wird Herrn Bauunternehmer Rösler gegen eine Entschädigung von 1000 M. übertragen. Die bei der Ausschachtung gewonnenen Steine bleiben Eigenthum der Stadt. — Herrn Maurermeister Anders werden die Arbeiten für den Erweiterungsbau der Bromberger Vorstadtschule für sein bereits mitgetheiltes Angebot übertragen, desgleichen die Lieferung der eisernen Träger der Handlung C. B. Dietrich u. Sohn. — Magistrat hat beschlossen, die von der Fortifikation gewünschte Unterhaltung der Straße Nr. IX und des Platzes I auf dem Stadterweiterungsterrain abzulehnen, da eine Verbindung zum Leibitscher Thor — durch Straße XI — dem öffentlichen Verkehr genügte, und theilt des Weiteren mit, daß das Kehlthor in der Verlängerung der Jakobsstraße werden geöffnet werden und nunmehr die s. Z. hierfür bewilligte Entschädigung von 1000 Mark an den Militärfiskus zu zahlen sei. Die Versammlung nimmt zustimmend von der Vorlage Kenntniß. — Genehmigt wird die Uebernahme des Holzauswascheplatzes oberhalb des Winterhafens unter den von der Strombauverwaltung gestellten Bedingungen, nach welchen unentgeltliche Rückgabe zu erfolgen hat, sobald das Terrain zur Erweiterung des vorhandenen Hafens gebraucht wird. — Für den Finanz-Ausschuß berichtet Herr Cohn. — Die von der Königl. Fortifikation angebotene Rayon-Entschädigung für 24 ha 91 a 0,9 qm Forstland bei Fort IIIa einschließlich des städt. Chausseehauses auf der nach Barbarken führenden Chaussee in Höhe von 12 255 Mark wird angenommen. — Entlastet wird die Kämmereikassen-Rechnung für 1888/89. Die zu derselben gezogenen Erinnerungen sind erledigt, einige Etatsüberschreitungen wurden bereits genehmigt. Die Rechnung schließt mit einem Baarbestand von 24 361 Mark ab. Die Einnahme der Kommunalsteuer ergiebt ein Mehr von 19 962 Mark gegen den Anschlag. — Magistrat beantragt die Einrichtung eines besonderen Sparkassenraumes in dem Flur vor der Steuerrezeptur, die Einrichtung von 2 Rendanturen und die Trennung der Gasanstaltskasse von der Kämmereikasse. Die Ausschüsse empfehlen Vertagung dieser Beschlüsse bis nach erfolgter Wahl des Kämmereikassen-Rendanten. Die Einrichtung des Sparkassenbureaus ist auf 1200 Mark veranschlagt. Nach längerer lebhafter Debatte, in deren Verlauf Herr Jacobi die Einrichtung des großen Saales zu Kassenzwecken empfiehlt, Herr Erster Bürgermeister Bender aber auf die Unzuträglichkeiten hinweist, die dann durch die weite räumliche Trennung der einzelnen Kassen unvermeidlich sein werden, wird die Einrichtung des besonderen Raumes für die Sparkasse und der hierzu verlangte Betrag in Höhe von 1200 M. genehmigt, Beschlußfassung über die weiteren Magistratsvorlagen wird vertagt. — Zwei Anträge um Befreiung von Kommunalsteuern wurden genehmigt. — Genehmigt wird, daß die ordentlichen Prüfungen der Kämmereikasse am letzten Mittwoch jeden Monats stattfinden sollen; von der Verhandlungsschrift über die am 25. Juni stattgefundene Prüfung der Kasse wird Kenntniß genommen. — Beschlossen ist die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 300 000 Mark zur Ausführung von städtischen Bauten. Der Beschluß wird dahin vervollständigt, daß die nach den jedesmaligen Rückzahlungen ersparten Zinsen auch zur Amortisation der Schuld verwendet werden. — Der Antrag des Magistrats betreffend Löschung bezw. Entpfändung von einigen Parzellen von Weißhof wird genehmigt. — Die Ausführung der Zentralheizung in der Bromberger Vorstadtschule wird der Firma Schaffer und Walker für ihr Gebot in Höhe von 14 000 Mk. übertragen. — Herr Gerbis beantragt die Einladungen zu den Sitzungen wieder in früherer Weise ergehen zu lassen. Der Antrag wird mit großer Majorität angenommen.

— [Johanniter-Orden.] Der Herrenmeister Prinz Albrecht von Preußen hat einer großen Anzahl von Ehrenrittern des Ordens am 24. v. Mts. in der Ordens-Kirche zu Sonnenberg den Ritterschlag und die Investitur ertheilt. Unter den Ehrenrittern befindet sich auch Herr General-Lieutenant und Kommandant von Thorn Paul von Lettow-Vorbeck.

— [Eine allgemeine Verfügung des Justizministers] vom 24. Juni cr. ordnet an, daß die Subaltern- und Unterbeamten bei den Oberlandesgerichten und Oberstaatsanwaltschaften nach ihren Kategorien je einen die gesammte Monarchie umfassenden Etatsverband bilden sollen. Es wird dementsprechend je ein Etatsverband gebildet 1) für die Rechnungsrevisoren und die Justizhauptkassenrendanten, 2) für die Gerichtsschreiber bezw. Sekretäre, einschließlich der Kassirer und Buchhalter der Justizhauptkassen, jedoch mit der Maßgabe, daß bei den Justizhaupttassen in Berlin, Breslau, Celle, Köln, Hamm und Naumburg als Kassirer fungirenden Gerichtsschreibern stets das Maximalgehalt gewährt wird; 3) die etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bezw. Assistenten und Kassenassistenten; 4) die Kanzlisten; 5) die Gerichtsdiener und Kastellane; die Gefängnißinspektoren mit Ausschluß derjenigen, welche bei besonderen Gefängnissen angestellt sind. Hinsichtlich der Etatsverbände der übrigen gerichtlichen Subaltern- und Unterbeamten verbleibt es bei den bestehenden Bestimmungen und ist angeordnet, daß die Kassenbeamten mit den Gerichtsschreibern und Sekretären bezw. Gerichtsschreibergehilfen und Assistenten in demselben den Bezirk des Oberlandesgerichts umfassenden Etatsverbande stehen sollen.

— [Lotterie.] Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse der 182. Preuß. Klassenlotterie muß unter Vorlegung der Vorklassenloose bei Verlust des Anrechts bis zum 18. d. Mts., Abends 6 Uhr, geschehen.

— [Das Rosenfest] des Vaterländ. Frauen-Vereins hat gestern Nachmittag im Garten des Schützenhauses stattgefunden. Vorzügliche Vorkehrungen waren für dasselbe getroffen, alle Wünsche des Publikums wurden berücksichtigt. Einige Damen verkauften Rosen, unter denen wir seltene Exemplare bemerkten, andere Damen kredenzten Wein, Kaffee, Kuchen und Braten. Anfangs war die Witterung dem Feste unhold, bald trat aber günstiges Wetter ein und von da ab entwickelte sich ein lebhafter Verkehr, der erst sein Ende nahm, als, allen Besuchern zu früh, die Vorräthe geräumt waren. Die Einnahme hat 1225 Mark betragen.

— [Verschönerungsverein.] In der Versammlung am 2. d. Mts. wurde die Rechnung für 1889 entlastet; mit Bedauern wird aus der Rechnung festgestellt, daß die Beiträge der Mitglieder stetig abnehmen, namentlich die wohlhabenden Bewohner der Bromberger Vorstadt halten sich zum großen Theil von der Mitgliedschaft fern, obwohl deren Familien die Anlagen im Ziegeleiwäldchen recht ausgiebig benutzen; diese Anlagen werden auch in diesem Jahre von dem Herrn Oberförster erheblich ausgedehnt und verschönert werden; von den städtischen Behörden sind dazu 1500 Mark bewilligt. Beschlossen wird 3 von den vorhandenen 7 Schwänen zu verkaufen, weil deren Unterbringung im Winter schwer und kostspielig ist. Herrn Lehrer Appel werden für die Erhaltung des Glacis 3—400 Mk. zur Verfügung gestellt.

— [Verein für erziehliche Knabenhandarbeit.] Die Zöglinge der beiden hiesigen Schülerwerkstätten machten gestern Nachmittag in Begleitung ihrer Lehrer einen gemeinschaftlichen Spaziergang nach Grünhof. Durch heitere Spiele, unter denen die verschiedensten Ballspiele besondere Berücksichtigung fanden, wurden die Knaben in fröhlichster Stimmung erhalten. — Wie wir hören, liegt es in der Absicht des Vereins für erziehliche Knabenhandarbeit auch der Pflege der Jugendspiele seine Aufmerksamkeit zu schenken.

— [Von unserem Sommertheater.] Heute sind 8 Tage vergangen, seitdem Herr Direktor Pötter hier die diesjährige Saison eröffnet hat. Wir haben die von Herr P. gewonnene Künstlerschaar im Lust- und Schauspiel, in der Posse und Operettenposse kennen gelernt und die Ueberzeugung gewonnen, daß Herr P. noch viel mehr gehalten hat, als erwartet wurde, trotzdem er hier von seinem vorjährigen Auftreten her im besten Andenken stand. Für alle Fächer hat Herr P. ausreichende Kräfte gewonnen, die Regie ist stets vorzüglich, für Ausstattung wird vieles gethan, die Zuhörer vergnügen sich auf das Beste, leider hat bisher der Besuch zu wünschen übrig gelassen. — Wir schreiben dies äußern Verhältnissen zu, und zwar den vielen Vergnügungen zu gleicher Zeit; das wird jetzt anders werden und Herr Pötter auch in pekuniärer Beziehung fortan hier sicherlich die Anerkennung finden, die er mit vollem Recht verdient. — Heute Abend kommt wieder eine Novität zur Aufführung und zwar Paul Lindau's berühmtes Werk „Der Schatten".

— [Krieger-Verein.] Das diesjährige Sommerfest wird nächsten Sonntag in Barbarken gefeiert. Die Abfahrt findet auf Leiterwagen pünktlich um 2 Uhr von der Esplanade aus statt. Mitglieder und Angehörige zahlen für die Hin- und Rückfahrt 30 Pf., eingeladene Gäste 50 Pf. für die Person. In Barbarken findet Konzert und Tanz statt, die Kapelle des 61. Regiments ist für das Vergnügen gewonnen, für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Fahrkarten sind spätestens bis Freitag Abend bei den Vergnügungs-Vorstehern Kaliski und Sommerfeld in Empfang zu nehmen, spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden. Es ist unseres Wissens das erste derartige Vergnügen, das der Verein veranstaltet. Die Vorstandsmitglieder sind unermüdlich, um möglichst viele Ueberraschungen zu schaffen. Allen Theilnehmern können wir ein schönes Fest in Aussicht stellen.

— [Begnadigung.] Dem vor längerer Zeit wegen Kartelltragens zu vier Wochen Festungshaft verurtheilten Amtsrichter von Kries ist, wie mehrere Blätter mittheilen, vom Könige die Strafe auf 3 Tage Haft ermäßigt worden.

— [Die Uebungen] der 70. Inf.-Brigade, zu welcher auch das 2. Jäger-Bataillon gehört, finden bei Thorn statt. Die Uebungen beginnen Ende August. Am 23. d. M. rückt das Jägerbataillon aus Kulm aus, um sich hier mit der Brigade zu vereinigen.

— [Die Sommerferien] bei den Elementarschulen des Kreises beginnen am 20. Juli und dauern bis einschl. 9. August. (Der 20. Juli ist ein Sonntag, der 9. August fällt auf einen Sonnabend).

— [Standesamt Thorn.] Im II. Viertel des Jahres 1890 gestalteten sich die Bewegungen in der Bevölkerung folgendermaßen: Geboren wurden Knaben 77 ehelich, 12 unehelich; Mädchen 86 ehelich, 12 unehelich; zusammen 187 Kinder. Es verstarben Kinder im ersten Lebensjahre einschl. 11 todtgeborenen 96; im Alter von 1—5 Jahren 23 und von 5—10 Jahren 5; Personen ferner im Alter von 10—20 Jahren 5, von 20—40 Jahren 22, von 40—60 Jahren 26 und über 60 Jahre 21, zusammen 198 Kinder und Erwachsene. Es ergiebt sich somit nach Abrechnung der mitgezählten 11 todtgeborenen Kinder kein Ueberschuß der Geborenen über die Verstorbenen. Es starben 18 Personen an Masern, 3 an Scharlach, 1 an Diphteritis, 8 an Brechdurchfall, 5 an Darmtyphus, 5 an Tuberkelschwindsucht, 25 an Lungen- und Brustfellentzündung, 111 an hier nicht genannten Ursachen, 11 an unbekannt gebliebenen Ursachen; durch Verunglückungen 4 (2 ertrunken, 2 durch Kohlendunst erstickt). Ehen sind in den letzten 3 Monaten 47 geschlossen.

— [Schwurgericht.] In zweiter Sache wurde gestern gegen die Arbeiterfrau Antonie Sackwinski, ohne festen Wohnsitz, verhandelt. Die S. ist des Verbrechens wider das Leben angeklagt. Sie hat am 18. Febr. d. J. ihr noch junges Kind im Sängerau'er Walde ausgesetzt, woselbst die kleine Leiche vom Förster Bölter aufgefunden wurde. Die Sektion ergab, daß das Kind nicht, wie die Angeklagte behauptet, dem Hungertode erlegen, sondern, daß der Tod in Folge Erfrierens eingetreten ist. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Angeklagte wurde zu 5 Jahren Zuchthaus und zu den üblichen Nebenstrafen verurtheilt. — Heute wurde gegen den Postboten Johann Krüger aus Zlotterie wegen Sittlichkeitsvergehens und zwar unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, es erfolgte Freisprechung.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser steigt noch immer, seit gestern allerdings nur langsam. Heute Mittag 1 Uhr zeigte der Pegel einen Wasserstand von 0,48 Meter an.

Kleine Chronik.

* Eutin. Die Enthüllung des Denkmals für Karl Maria von Weber ging gemäß dem dafür entworfenen Programm unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung und vieler auswärtigen Gäste vor sich. Die Festrede, in welcher Freiherr v. Liliencron Webers Leben und Wirken schilderte, konnte des schlechten Wetters wegen nicht auf dem Denkmalsplatze, sondern in der Festhalle gehalten werden. Mit einer unter Heynsens Leitung aufgeführten großen Messe schloß die öffentliche Feier. Die Stadt ist anläßlich des Festes prächtig geschmückt.

* Noch vor kurzem trug eine Warnungstafel in Nordböhmen folgende Inschrift: „Wer über diese Brücke rascher als im Schritt fährt, zahlt 1 fl. 10 kr. Strafe; im Falle der Zahlungsunfähigkeit setzt es 12 Hiebe. Die Hälfte der Strafe empfängt der Angeber."

Submissions-Termine.

Regierungs-Baumeister Sorge, Gnesen. Vergebung folgender Arbeiten zum Bau von 3 Reitbahnen in Gnesen: Loos I: Die Maurerarbeiten, veranschlagt zu rund 15 000 Mark, Loos II: die Steinmetzarbeiten einschließlich Materiallieferung (10.35 qm Granitschwellen, 101,31 qm Sandsteinabdeckplatten 2c). Loos III: die Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung, veranschlagt zu rund 18 000 Mark, Loos IV: die Schmiede- und Eisenarbeiten (rund 10 000 kg Schmiedeeisen und 12 100 kg Gußeisen zu den eisernen Dachbindern, 3300 kg eiserne Träger 2c.), Loos V: die Glaserarbeiten (rund 210 qm Verglasung), Loos VI: die Anstreicherarbeiten, veranschlagt zu rund 2500 Mark, Loos VII: die Herstellung von 1980 qm Lehmestrich (rund 300 cbm Lehm) und 1980 qm Sandschüttung (rund 500 cbm Sand). Angebote bis 7. Juli, Vorm. 10 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 3. Juli sind eingegangen: Rothenberg von Labeucz-Simialycz, an Meyer u. Schapiro-Danzig 4 Traften 12 eich. Plançons, 62 kief. Rundholz, 3482 kief. Kantholz, 797 kief. Schwellen, 4482 runde und 4716 eich. Schwellen, 670 eich. Kreuzholz, 614 kief. Sleeper, 203 eich. Stabholz; Jakubowicz von Weiß u. Kasperowski-Warschau, an Ordre Thorn 5 Traften 2918 kief. Rundholz 105 kief. Schwellen, 4 kief. Sleeper; Tukel von Murawkin-Pinsk, an Goldhaber u. Grunenberg-Danzig 6 Traften 186 eich. Plançons, 413 kief. Rundholz, 1740 Elsen, 1420 kief. Kantholz, 5447 kief. Schwellen, 4617 eich. Schwellen, 1394 kief. Mauerlatten, 5388 kief. Sleeper.

Preis-Courant
der Kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg

Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 2. Juli 1890.

für 50 Kilo oder 100 Pfund.	M	Pf	23./6 M	23./6 Pf
Gries Nr. 1	17	80	17	80
" " 2	16	80	16	80
Kaiserauszugmehl	18	20	18	20
Weizen-Mehl Nr. 000	17	20	17	20
" " Nr. 00 weiß Band	13	80	13	80
" " Nr. 00 gelb Band	13	60	13	60
" " Nr. 0	10	—	10	—
" " Nr. 3	—	—	—	—
" Futtermehl	5	—	5	—
" Kleie	4	60	4	60
Roggen-Mehl Nr. 0	12	40	12	20
" " Nr. 0/1	11	60	11	40
" " Nr. 1	11	—	10	80
" " Nr. 2	7	—	7	—
" " Commis-Mehl	10	20	10	—
" Schrot	9	20	9	—
" Kleie	5	20	5	20
Gersten-Graupe Nr. 1	17	—	17	—
" " Nr. 2	15	50	15	50
" " Nr. 3	14	50	14	50
" " Nr. 4	13	50	13	50
" " Nr. 5	13	—	13	—
" " Nr. 6	12	50	12	50
" Graupe grobe	11	—	11	—
" Grütze Nr. 1	13	50	13	50
" " Nr. 2	12	50	12	50
" " Nr. 3	12	—	12	—
" Kochmehl	10	40	10	40
" Futtermehl	5	60	5	60
" Buchweizengrütze I	15	20	15	20
" do. II	14	80	14	80

Telegraphische Börsen-Depesche.
Berlin, 3. Juli.

Fonds: ruhig.			2. Juli.
Russische Banknoten		234,10	234,35
Warschau 8 Tage		234,00	234,50
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		100,80	100,70
Pr. 4% Consols		106,50	106,50
Polnische Pfandbriefe 5%		68,60	68,60
do. Liquid. Pfandbriefe		65,30	65,00
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		98,00	98,20
Oesterr. Banknoten		174,75	174,65
Diskonto-Comm.-Antheile		221,50	221,75
Weizen:	Juli	209,50	209,00
	September-Oktober	180,50	181,00
	Loco in New-York	$95^3/_4$	$95^3/_4$
Roggen:	loco	159,00	159,00
	Juli	157,70	157,50
	Juli-August	152,00	152,70
	September-Oktober	148,00	148,70
Rüböl:	Juli	64,40	64,50
	September-Oktober	55,50	55,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	37,50	37,30
	Juli-August 70er	36,20	35,90
	August-Septbr. 70er	36,20	36,00

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4^1/_2$%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.
Königsberg, 3. Juli.

(v. Portatius u. Grothe.

Steigend.

Loco cont. 50er	57,25	Bf.,	—,—	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	"	37,25	"	—,—	"
Juli	—,—	"	—,—	"	—,—	"
"	—,—	"	37,00	"	—,—	"

Danziger Börse.
Notirungen am 2. Juli.

Weizen in fester Tendenz. Inländischer ohne Handel. Von Transit- nur eine Partie polnischer zum Transit hellbunt krank 123 Pfd. 130 M. gehandelt.

Roggen loco unverändert. Termine fest. Bezahlt inländischer 121 Pfd. 152 M.

Gerste russische 104/5 Pfd. 101 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- zum See-Export 3,75—3,90 M. bez.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 12,05—12,10 M. Gd., per 50 Kilogr. incl. Sack.

Getreidebericht
der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 3. Juli 1890.

Wetter: heiß.

Weizen fest, 126 Pfd. bunt 176 M., 128 Pfd. hell 180 M., 130 Pfd. hell 182 M.

Roggen fest, 122 Pfd. 152 M., 124/5 Pfd. 153/4 M.

Gerste ohne Handel.

Erbsen ohne Handel.

Hafer ohne Handel.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Städtischer Vieh- und Pferdemarkt.
Thorn, 3. Juli. 1890.

Auftrieb 175 Pferde, 100 Rinder, 15 Kälber, 200 Schweine. Unter letzteren befanden sich 25 fette, die mit 39—42 M. für 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt wurden. Ferkel erzielten bis 48 M. das Paar. Der Verkehr war lebhaft, die Nachfrage rege. Auch für Pferde wurden verhältnißmäßig hohe Preise angelegt. Markt fast geräumt.

Am Sonnabend, den 5. d. M., Vormittags 11 Uhr,
sollen in dem zur Gasanstalt gehörigen alten Mühlengebäude am Bromberger Thor 140 m alte starke Balken, 60 m alte 3 cm starke Bretter an Ort und Stelle für eine Pauschsumme gegen sofortige Baarzahlung und mit der Bedingung, daß die Hölzer bis zum 9. d. Mts. Abends entfernt sein müssen, an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 4. Mai d. J., gegen 8 Uhr Abends ist der Arbeiter **Ignatz Lichacz** nach seiner Angabe von den Angeschuldigten, Arbeitern **Leon Wisniewski** u. **Franz Katarszynski** aus **Mocker**, in der Nähe des alten Viehhofes seines Portemonnaies mit etwa 12 Mark Geld, eines Hutes, einer Tabaksdose und eines Stockes beraubt worden.

Er will um Hilfe gerufen haben und da seien auf der Culmsee'er Chaussee ein Herr und eine Dame hinzugekommen, denen er von dem Raubanfall Mittheilung gemacht habe.

Dieser Herr und die Dame, welche bisher nicht ermittelt sind, werden ersucht, zu den Akten wider **Wisniewski** und Genossen J. 1083/90 ihre Namen anzugeben, damit ich sie als Zeugen vernehmen kann. Ihre Aussagen werden zur Herbeiführung der Bestrafung der Angeschuldigten von Erheblichkeit sein.

Thorn, den 1. Juli 1890.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgericht.

Die Gemeinde **Stanislawken** beabsichtigt ihre **Jagd** von jetzt ab auf weitere 6 Jahre zu **verpachten**, wozu ein Termin am **25. d. Mts.**, 2 Uhr Nachm., anberaumt worden ist.

Der Gemeindevorsteher.

Oelfarben

in allen Farbentönen, zum Selbstanstrich, **Lacke, Firniß, Broncen, Pinsel** 2c. billigst bei

J. Sellner,
Farben- u. Tapetenhandlung, Thorn, Gerechtestraße 96.



HÜHNERAUGEN

sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte
Boxberger's Hühneraugenpflaster
aus der **Hofapotheke Bad Kissingen.**
Röllchen a Mk. 0,50 zu haben in **Thorn** bei Herrn Apotheker **J. Mentz.**



in gelbbraun, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe.
Niederlage in **Thorn** bei **Hugo Claass,** Butterstrasse.

Wichtig für Damen!

Die praktische
Schnell-Zuschneidekunst nach Winkel-System
für Damen-Taillen lehrt in ein paar Stunden. Lehrkursus 10 und 20 Mark. Auf Wunsch ertheile auch Unterricht außer dem Hause.
J. Gniatczyński, Zuschneider.
Thorn, Seglerstr. 144, I.

Eisschränke

von bester Construction empfehle zu billigen Preisen
J. Wardacki, Thorn.

Bauhölzer

zu herabgesetzten Preisen, sowie eichene Brack-Bohlen
zu Brunnen bei
Louis Angermann.

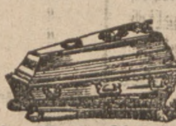
Dr. Spr[illegible]nger'sche Heilsalbe
benimmt **Hitze** u. **Schmerzen** aller **Wunden** und **Beulen**, verhütet **wildes Fleisch**, zieht jedes **Geschwür** ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf. **Heilt** in kürzester Zeit: **böse Brust, Karbunkel,** veraltete **Beinschäden, böse Finger, Frostschäden, Flechten, Brandwunden** 2c. Bei **Husten, Stickhusten** tritt sofort **Linderung** ein.
Zu haben in **Thorn** u. **Culmsee** in den Apotheken, **à Schachtel 50 Pfg.**

Ich habe mich hier niedergelassen.

Dr. Gimkiewicz,
pract. Arzt.
Culmerstraße 346/47.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts verkaufe von heute ab mein **großes Lager** von
Cigarren und Cigarretten
zu jedem nur annehmbaren Preise aus, da der Laden bis zum **10. f.** geräumt sein muß.
A. Aptekmann, Thorn, Schuhmacherstr. 350.



Metall- u. Holzsärge,

sowie **tuchüberzogene** in **großer Auswahl,** ferner **Beschläge, Verzierungen, Decken, Kissen in Mull, Atlas und Sammet** bei vorkommenden Fällen zu billigen Preisen.
R. Przybill, Schillerstraße 413.

Schlossfreiheit-(Geld)-Lotterie.

1	à	600000
1	-	500000
1	-	400000
2	-	300000
3	-	200000
4	-	150000
10	-	100000
20	-	50000
10	-	40000
10	-	30000
20	-	25000
40	-	20000
100	-	10000
150	-	5000
200	-	3000
500	-	2000
1058	-	1000
5384	-	500

Haupt- und Schlußziehung vom 7. bis 12. Juli cr.
Originale und Antheile bedeutend unter Planpreis:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/20	1/40	1/100
115 Mark.	57,50 Mark.	29 Mark	14,50 Mark.	12,50 Mark.	6,50 Mark	3,50 Mark.	1,80 Mark.

Zur **Vergrößerung der Gewinnchancen** empfehle ich: 10/10 **125,** 10/20 **65,** 10/40 **35,** 11/100 **18 Mark.** Porto und amtliche Ziehungsliste 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra

Rob. Th. Schröder, Stettin.
Bankgeschäft. (Errichtet 1870.) **General-Debit.**
NB. Schon in der 1. Klasse fielen 300000 M. in meine Collekte.

• Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung. •
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma **„Andreas Saxlehner"** tragen.

Ein Hausschatz f. jede christliche deutsche Familie.

„Die Bibel"

nach Luthers Uebersetzung.
Mit Bildern der Meister christlicher Kunst.
Herausgegeben von
Dr. Rudolf Pfleiderer,
Stadtpfarrer am Münster zu Ulm.

Mit ca. 400 Text- und Vollbildern nach Gemälden der berühmtesten Meister, wie **Masaccio, Gozzoli, Rafael, Fra Bartolomeo, Sarto, Luini, Schongauer, Dürer, Holbein,** Bilderbibeln und Kupferstecher des 16. Jahrh., **Rembrandt, Lucas van Leyden, Cornelius, Overbeck, Veit, Schnorr, Pfannschmidt** u. v. a.

100 vierzehntägige Lieferungen à 50 Pfennig.

Die „Amtlichen Mittheilungen des Königlichen Konsistoriums der Provinz Sachsen" vom 7. Dezember 1889 schreiben:

Das Werk ist nicht blos in Papier, Format und Druck sehr würdig ausgestattet, es bietet auch eine große Zahl von Bildern, die von den bedeutendsten Meistern christlicher Kunst herrühren; so schön wirkungs- und werthvoll die Bilder nach künstlerischer Seite sind, so erbaulich wirken sie auch auf jeden, der sich sinnig in sie und durch sie in die Heilige Schrift versenkt. Wir können das Werk zur Anschaffung nur warm empfehlen.

Mit gleicher Anerkennung hat die deutsche Presse ausnahmslos das Unternehmen begrüßt.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Ein in jed. Hinsicht erfahr. **Kaufmann** wünscht **Regulirungen kaufm. Bücher** zu übernehmen; Discretion Ehrensache.
Derselbe eröffnet zum **Herbst,** oder bei genügender Anzahl von Anmeldungen auch schon **früher,** einen permanenten
Buchführungs-Cursus
für die kaufmännische Jugend,
verbunden mit Correspondenz u. eingehendsten Vorträgen über Handelswissenschaft und correcte Geschäftsführung. Anmeldungen sub **R. 500** an die Exped. dieser Zeitung.

Eine sehr anständ. **junge Dame,** evang., solid. Lebenslauf, **sucht** unter bescheid. Anspr. bei e. in besseren Verhältnissen lebend. **älteren Herrn als Repräsentantin,** oder auch als **Erzieherin** junger Kinder und **Führung d. Wirthschaft Stellung.** Off. erbeten unt. **A. St. 414** an die Expd. d. Ztg.

Heiligegeiststraße. **Hängematten, Wollschnur, Taue, Leinen, Gurte, Stränge, Netze, Bindfaden** empfiehlt gut und billigst **Bernhard Leiser's Seilerei** Heiligegeiststraße.

Bauplatz in Mocker
ist zu verkaufen
Louis Angermann.

2 **Baustellen** auf Mocker hart an der Kulmer-Vorstadt zu **verkaufen.** Auskunft ertheilt Tischler **R. Bruschkowski, Kl.-Mocker.**

Ein Laden nebst **Wohnung** von sogleich oder 1. Oktober zu vermiethen
Schuhmacherstr. 354—56.

---

1 großer Laden nebst Wohnung zu vermiethen
Schuhmacherstraße. **Theodor Rupinski.**

1 Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, in bester Lage, m. angrenzender Wohnung, vom 1. October cr. ab zu vermiethen bei **H. Schlösser, Podgorz.**

Wohnung z. verm. 1. Et. Gerechtestr. 105. Zu erfr. Neust. 145 bei **R Schultz.**

Mehrere Wohnungen zu vermiethen bei **A. Borchardt,** Fleischermst. Schillerstr. 409.

1 **Wohnung** v. 3 Zim. und Zub. v. 1. Okt. für 480 resp. 450 Mk. zu vermiethen **Jakobsstr. 230,** bei Lehrer **Chill.**

Eine Wohnung,
best. aus 2 Zimmern, Küche und Gelaß, im 4. Stock ist zu vermiethen.
Thorner Dampfmühle. Gerson & Co.

1 Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober cr. ab Altstädt. Markt 156 zu vermiethen. Näheres bei
Benno Richter.

Neustädt. Markt 231 sind **2 Wohnungen,** je 3 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

Eine bessere Familienwohnung ist zu vermiethen Breitestraße 89 bei **M. E. Leyser.**

1 **Wohnung.** 4 heizb. Zimmer, Entree u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Tuchmacherstraße 155.

Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, mit schöner Aussicht, nebst Zubehör in meinem neu erbauten Hause, Altstadt 245, per 1. Okt. zu verm.
M. Borowiak.

Elisabethstraße Nr. 7 ist die **erste und zweite Etage** zu vermiethen.

Eine Mittelwohnung von 3 Zimmern, Küche u Keller ist vom 1. Juli oder 1 Oktober Brückenstr. 20, I, nach vorn gelegen, billig zu vermiethen.
Daselbst auch **2 Remisen** u. **1 Pferdestall.**

Alter Markt Nr. 300
ist vom 1. October die **erste Etage zu vermiethen.** Näheres daselbst 3 Treppen bei **R. Tarrey.**

2 **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.
Hein ich Netz.

Brückenstraße 11
eine herrschaftliche **Wohnung,** 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kabinets, großem Entree, Küche, Keller und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. **W. Landeker.**

Altstädt. Markt 299 **zwei Zimmer,** mit oder ohne Möbel und Burschengelaß zu vermiethen. **L. Beutler.**

1 **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Brückenstr. 19. Zu erfr. bei **Skowronski,** Brombergerstraße 1.

Eine Wohnung, 3 Zimm., z. vermiethen bei **Petzolt,** Coppernicusstr. 210.

Brückenstraße 25/26 **2. Etage** von sofort zu vermiethen. **S Rawitzki.**

Eine Wohnung
zu verm. bei **R. Borkowski,** Drechslermstr.

Die von Fräulein **Siemssen** bewohnten **Räumlichkeiten** sind vom 1. Okt. a. c. ab an eine alleinstehende Person zu vermiethen. **Aron S. Cohn.**

1 **Parterre-Hofwohnung,** zum Comtoir geeignet, ist Brückenstr. 19 zu vermiethen. Zu erfragen Brombergerstr. 1.

Kleine u. Mittelwohn. z. verm. Hundegasse 244.

Eine Wohnung, bestehend a. 2 Zimmern, Alkoven, Küche nebst Zubehör, 1. Etage, ist vom 1. Oktober zu vermiethen
Schillerstraße Nr. 414.

2 Wohnungen mit 4 u. 3 Zimmern, Balkon, Mädchenst. und Zubehör sind vom 1. Okt. zu vermiethen.
A. Schinauer in Mocker.

Eine Wohnung
zu verm. **J. Autenrieb,** Coppernikusstr. 209.

Eine große Wohnung, 6—7 Zimmer 2c., 1. Etage, auch **Wohnung** mit 3 Zim. 2c., sind Coppernikusstraße 188 vom 1 Okt. zu vermiethen. **Ferdinand Leetz.**

Die v. Herrn **Semmler** bewohnte **Wohnung** v. 4 Zim. u. Zub., u. **Wohn.** v. 3 Zim. u. Zub. z. verm. Brbg. Vorst. 13, I. L. **Neumannn.**

Ein fr. m. Zim., n. vorn, für 24 Mk. zu vermiethen Neustädt. Markt 258.

Möbl. Zimmer als Sommerwohn. sofort zu vermiethen Fischerstr. 129 b.

Ordentl. Mitbewohn. f. möbl Zimmer **gesucht** Gerberstraße 277, III.

Mitte der Stadt sind **mehrere Zimmer,** mit oder ohne Dienergelaß, am liebsten unmöblirt, **abzugeben.** Näheres in der Expedition d. Zeitung.

1 **anst. jung. Mann** kann sich zur Schlafstelle melden Heiligegeiststraße 200, unten rechts.

Möbl. Zim. nebst Cabinet sofort zu vermiethen Schillerstr. 416, 1 Tr.

1 möbl. Zim. Brückenstr. 19, Hinterh. 1 Tr.

1 möbl. Zim. zu verm. Junkerstr. 251, I l.

1 möblirtes Zimmer
sofort zu vermiethen Altstädt. Markt 161, 1.

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet für 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu vermiethen
Schuhmacherstraße 421.

1 möbl. Zimmer
zu vermiethen Elisabethstr. 267a, III.

Zimmer und Kabinet vom 1. Oktober oder auch früher billig zu vermiethen
Strobandstraße 15, 2 Tr.

Möbl. Zim. zu verm. Brückenstr. 14, 2 Tr.

Ein möbl. Zim. mit Pension Gerstenstr. 134.

Pferdestall zu vermiethen Neustadt Nr. 145.

Sommertheater in Thorn.

Victoria-Garten.
Gastspiel des Pötter'schen Theater-Ensembles.
Freitag, den 4. Juli cr.
Das Brunnenmädchen von Ems.
Lustspiel in 4 Acten von Georg Horn und O. Girndt.
(Die gewünschte Wiederholung von „Das letzte Wort" kann erst Montag stattfinden.)

Schützen-Garten.

Freitag, den 4. Juli cr.
Großes Streich-Concert
von der Kapelle des Inf.-Regts. von Borck (4. Pom.) Nr. 21.
Anfang **8 Uhr.** Entree **30 Pf.**
Von **9** Uhr ab **20 Pf.**
Müller, Königl. Mil.-Musik-Dirig.

Deutscher Gewerkverein.
Ortsverein der Tischler. Sonnabend den 5. Juli, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Ersatzwahlen zum Vorstand. Erscheinen sämmtlicher Mitglieder nothwendig.

Bühnen-Verein.

Sonntag, den 6. Juli d. J.,
Dampferfahrt nach Gurske
Abfahrt Nachmittag **präcise 2 Uhr** vom Dampfer-Anlegeplatz (bei Schankhaus 1). **Fahrkarten,** deren Preis für Herren bezw. Familien 1 Mark beträgt, sind bis Sonntag Vormittag beim Rendanten Herrn Uhrmacher **Thomas** abzuholen.
Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.

6500 u. 3000 M., à 5% sind sofort zu vergeben. **Wolski.**

4000 Mark werden auf sichere Stelle **gesucht.** Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Pension für Schüler oder junge Damen bill. zu haben Fischerei 129 b.

Couverts

mit Firmendruck
gut gummirt und in sauberer Ausführung liefert schnellstens die
Buchdruckerei der Th. Ostdeutschen Ztg.



Brillant-Aufbürstfarben
zum Ueberbürsten verblichener Kleider- und Möbelstoffe, **à Flasche 25 Pfennig,** bei **Anton Koczwara,** Drogenhandlung.

Mehrere Wirthschaftsgegenstände sowie auch **Kleidungsstücke** umzugsh. bill. zu verkaufen Culmer Vorstadt 89.

1 Kinderwagen z. verk. Tuchmacherstr. 155.

4—5 Malergehilfen
finden von sofort Beschäftigung bei
R. Sultz, Malermeister.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, vorzüglich im Deutschen, kann sofort eintreten in die **Buchdruckerei „Thorn. Ostdeutsche Zeitung".**

Wir suchen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Lissack & Wolff.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht von sofort das **Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft** von **E. Stein.**

Einen ordentlichen
Laufburschen
sucht per sofort **M. Joseph gen. Meyer.**

Mädchen für 1 Kind zum Warten, wird auf einige Stunden täglich gesucht
Elisabethstraße 263 im Laden.

Aufwärterin (Mädchen)
sofort gewünscht Culmerstr. 319, Hof 1 Tr.

Der Geschäftskeller
ist z. 1. Oktober zu vermiethen. **M. S. Leiser.**

Gestohlen heute auf dem **Viehmarkte** eine neue **Burka,** dunkelgrau. **A. Raywer, Krupka,** bei Schönsee.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.